„meniger lanndtag gehalltn vnd an dieselbn vnd ander vnser lanndtleut begert habn vns darin „ze ratn vnd ze helffn die ze wenndn, vns auch als genediger herr vnd lanndsfürst erbotn mit „irm rat vnd hilff abzebringen wann wir aber allzeit zu frid ainigkait vnd nutz der vnsern „genaigt sein habn wir die obgenantn all versichert, versichern sy auch vnd ir yedn in sunder- „hait wissenlich mit dem brief für vns vnd all vnser erbn, das alle vngenad vnwilln vnd miss- „uallen, wie oder aus was sachn sich die vnczher zwischen vnser vnd aller der vnsern vnd in „begebn habn ganntz ab vnd hin sein sulln, das auch sich yeder vnd all die irn sicher zu vnns „vnd in vnsern lanndn stetn herrschafft vnd gepiet, fuegen darin sein vnd wonen mugen nach „irn notdurfftn, also das ir kainer von aller vergangner sach wegn, betrubt gelaidigt gefanngen „noch genomen werde in kain weg weder mit recht noch an recht, weder an leib noch an „gut getreulich vnd vngeuerlich sunder das wir ir yetweders genedigisst herrn vnd lanndsfürstn „sein welln, doch was spruch vordrung vmb erb aigen vnd geltschuld wern darin sulln sy „sich des lanndsrechtn geneinander betragn nemen vnd gebn, vnd ob vns gemaint wurde zu „in alln oder menigern aus in von kunfftiger vrsach wegn oder in ainem oder menigern zu vns „icht ze sprechn, darumb welln wir auch recht nemen vnd gebn vor vnnsern rätn vnd lanndt- „leutn in Osterreich wie von alter herkomen ist, vnd ob wir oder vnser anwäld sy samentleich „oder sunderleich, ye zu zeitn in veld oder zu recht eruodern wurdn, das mugn sy ausrichtn „vnd verantwurtn durch sich selbs oder irn anwald, wir welln sy auch bey alln andern irn des „lanndss freyhaitn vnd altem herkomen genedikleich halltn vnd dawider nicht beswern vnd das „in alln solhs alles von vns vnd allen vnsern erbn fürstn von Osterreich stet vnd vnzebrochn „beleib vnd gehaltn werde, gebn wir in den brief besigltn vnder vnnserm secret vnd anhann- „gunden insigl. Gebn etc.»

Nachdem aber sein k. g. diczmals nicht bey lannd vnd in dem heilign reich ist, habn wir vns auf solh genedig erpietn vnd zueschreibn an seiner k. g. stat angenomen vnd den obgenantn mitgewontn zuegesagt vnd versprochen annemen zuesagn vnd versprechen zu steenn in auch dafur wissenlich mit dem brief das in der obgen. vnser allergn herr der Ro. k. solhm brief als obgemelt ist, geuertigtn in der bemeltn zeit herrn Veitn von Eberstorf, in das gslos Eberstorf zu irn hanndn antwurtn sol, daengegn sulln sy vns dann den gegenburtign brief auch wider zu vnsern hanndn antwurtn vnd gebn an alle widerred treulich vnd vngeuerlich vnd solh vnser verschreibung wie oben berurt ist welln wir auch dem bemeltn herrn Veitn von Eberstorf gen Eberstorf in das gslos antwurtn auf den suntag reminiscere in der vassten nagstkomend oder dazwischn vngeuerleich.

Zu vrkund habn wir die hernach benantn Mathias abbt zun Schottn Sigmund von Eyczing Jorg von Czinczndorf Hanns Mulfelder Lewpold von Wulczendorf, Jobst Hauser, Niclas Teschler vnd Mertt Ennthamer burger ze Wienn an stat der obbestimbtn dafür wir vns annemen vnd für vns selbs vnsre petschad auf die geschrift gedrukcht.

Geschehn zu grossen Ennczesdorf an sambstag nach sand Blasientag anno domini etc. septuagesimo quinto.

G. H. - Archiv.

CCLXI. Vermerkcht die abred so durch vnsers allergenädigistn herrn des Rö. k. rät vnd lanntlewt von seiner k. gn. wegn an ainem vnd von heren Vlreichs von Grafnegk des andern tails zu Eberstorf geschehen ist an Mitichn nach sand Erhartstag des lxxv. jars das sich bait tail mit einander veraint vnd geualln daran gehabt habn so verr der mitgewontn sach mit sein k. gn. auch in ainikait kumbt. 1475.

Von erst ist berett das her Vlreich sein k. gn. abtretn vnd inantwurtn sol sein verschreibung vnd saczbrief die er von sein k. gn. hat auf dem aufslag vnd gesloss Sermingstain auch dasselb geslos mit sambt alln auffengn daselbs enhalb vnd dishalb der Tunaw vnd all aufsleg auf wasser vnd lannde die er auf dieselb verschreibung ingenomen hat die da lawtt sechsvnddreissig tausent gulden vnd vj tausent gulden der von Wienn schuld.

Er sol auch sein k. gn. abtretn vnd inantwurtn sein verschreibung saczbrief die da zaign auf Prugk auf der Leitta aine lauttund vnder xij tausent gulden die ander vnder iiij^m gulden vnd ettlicher minder vnd darczw vermellt geslos vnd stat zu Prugk.

Er sol auch sein gn. antwurtn die verschreibung die im sein genad gebn hat von wegn der münnss vnd ain schulltbrief von den von Wienn lauttunt xvj tausent gulden den andern auch von den von Wienn lauttunt weilend herren Andren von Pawmkirhen vnder ain tausent gulden.

Er sol auch sein k. gn. abtrettn vnd inantwurtn den auffang bey der March genant am Regknhof mit sambt der vesstn Ebmtall mit alln den nuczn dy darczu gehörn darvmb sol im sein k. gn. gebn zwaytausent gulden darumb er den benantn Täber vnd vesstn aus des lannds veint handn bracht vnd gelöst hat wolltn im aber sein k. gn. den Ragknhoff lassn, so sol im sein genad dannoch tausent gulden gebn gegn Ebmtall vnd seiner zugehörung so sol sich her Vlreich mit dem Täber gegn sein k. gn. vnd gen dem lannde hallden alls ander lanntlewt in Österreich mit irn geslössern sich schuldig sein zu halltn.

Item dann vmb das ander alles so vor gemellt ist sol sein k. gn. herrn Vlreichn oder sein erbn ob er nicht enwer geben xxviij tausent guter vngrischer gulden vnd ain gelltbrief sein k. gn. lawttund von hern Vlreichn iij^{m} ij^{c} gulden vnd ain bestettung über Trautmanstorf nach Innehalt ainer verpetschaftn notl der man sich da auch veraint hat vnd seine gueter zu Noppendorf der man sich gen dem Agstain vnderstandn vnd inzogn hat.

Item sein gn. sol im auch Wollfenrewt mit seiner zugehörung wie er das von herrn Pernhartn Thähenstainer kaufft hat was des von sein k. gn. lehen ist aign vnd im darumb seiner k. gn. verschreibung antwurtn.

Item dann die güter die von dem Schekchn an herrn Vlrichn komen vnd von sein k. gn. lehn sind darumb sol im sein k. gn. ein gewondlichn lehenbrief senndn des sol her Vlreich durch sein schreibn begern vnd sein gn. die gewondlich lehenpflicht zuschreibn vnd bey dem abbt zun Schottn ze Wienn erlegn vnd sol sein k. gn. in denselbn lehenbrief bekennen ob derselben gueter von sein k. gn. mer zu lehn wern dan her Vlreich wesste oder angebn wurd das im dieselbn auch gelihen sein vngeuerlich.

Item dann den kauf den her Vlreich von hern Jörgn Pellndorffer tan hat vmb Geczendorf mit seiner zugehörung den sol sein k. gn. im vnd sein erbn bestättn vnd ain gewondlichn bestättbrief vnd ain lehenbrief darüber gebn so engegen sol her Vlreich sein k. gn. auch die gewondlich lehenpflicht vnder sein sigl zuschreibn vnd zu den Schotten ze Wienn erlegn.

NB. Es ist geraitt daz her Vlrich Grafenegker mit dem münssbrief angeslagn für iiij^{m} gulden vorhin hat ingenomen lxxviiij^{m} gulden. Noch sol man im geben mit dem Reknhof xxxiij^{m} ij^{c} gulden. Facit alles c^{m} xij^{m} ij^{c} gulden.

Item sein k. gn. sol auch hern Vlreichn antwurtn ainen töttbrief über sein verschreibung vnd gegnbrief die er sein gn. von Särmingstain vnd des aufslags wegn gebn hat vnd so sein k. gn. zu lannd kumbt sol sein gn. den hawptbrief hern Vlrichn in der drein monedtn gebn vnd den töttbrief da entgegn widervmb nemen.

Item von der Pellndorffer in versorgnüss wegn vmb sein schuld das stet auf anpringn.

Item auch ist berett darnach an sand Antonientag das all obgenant dy sich vmb di schuld gegn hern Vlrichn verschreibn das si im zwischn hynn vnd sand Jörgntag ain willebrief von vnserm herrn dem k. antwurtn darinn im sein gn. vergünnt das gslos vnd stat zu Prugk auf der Leytta vnd die pfantschaftbrief darüber lauttunt inczehabn, so lang das er nach inhallt irs gemelltn schulltbrief beczalt sey.

Vermerkcht die ainigung so beschehen ist zu grossn Enczestorf an sambstag nach sand Blasientag im lxxv jar auf die beredung so emaln zu Eberstorf mit hern Vlrichn von Grafenegk geschehen vnd verpetschadt ist.

Item auf den erstn artikl lauttund das her Vlreich vnserm herrn dem ro. k. abtrettn vnd inantwurtn sol sein verschreibung vnd saczbrief auf den aufslag vnd geslos Sermyngstain ist her Vlrich willig demselbn artikl nachzugen so im ain gewondlicher vnd genugsamer vorderbrief von dem benantn vnserm allergn. hern zugeschikcht wurdett vnd das sein k. gn. darinn benenn den oder die den er dasselb geslos inantwurtn vnd abtretn sol vngeuerlich alls der bemelt vorderbrief hernach geschribn stet.

Item dem andern artikl anruerund Prugk ist her Vlreich auch willig nachzugeen so im sein k. gn. ain brief vnder seiner k. gn. insigl zuschikcht allso lauttund. Wir Fridrich etc. bekennen alls wir dem edln vnserm liebm getrewn Vlrichn freyherrn zu Grafenegk vnser geslos vnd stat zu Prugk auf der Leytta mit seiner zugehörung verpfennt habn, da entgegn er sich auch gegn vns verschribn hat lösung stat zu tuen wie das die brief die wir darumb von im vnd er von vns habn klarlich ausweisn. Nun haben vnser rät vnd landlewt zu Wien mit dem von Grafenegk vnd ander seiner schuld halbn an vnser stat ain taiding getan vnd in darumb mit irm schulltbrief versehn, auch das bemelt geslos vnd stat zu Prugk zu furpfant ausczaigt, darin wir

vnsern gunst vnd willn gebn haben vnd gebn auch wissentleich mit dem brief in solcher mass wan er oder sein erbn der beruertn schuld darumb sich die bemeltn vnser rät vnd lantlewt gen in verschribn habn nach inhallt des beruertn schulltbrief beczallt sind das si in dan inner den nachstn acht tagen darnach das benant vnser gslos vnd stat Prugk zu vnsern hanndn abtretn vnd inantwurtn sulln vnd mugen wie si vns des auf die beruert sein verschreibung schuldig gewesn wern vnd sind vns darauf auf die beruert ir verschreibung nichts weiter pflichtig sunder wir welln in dys an alles verczichn vnd widerred inner den nachstn vier manetn nach dem wir in vnser lannd Osterreich komen zw irn handn antwurtn vngeuerlich.

Item auf den artikl ruerund New Wollfenrewt das sol im sein k. gnad aigen nach lawtt der notl alls hernach geschribn stet. Wir Fridrich etc. bekennen alls vnser getrewer lieber Bernhart Tähenstainer die vesst New Wollfenrewt mit irer zugehörung dem edeln vnserm liebn getrewn Vlrich freyherrn zu Grafenegk in aufwechsels ausgebn hat dy von vns vnd vnserm fürstntumb Österreich lehen ist, allso habn wir angesehn dy nuczn vnd getrewn dinst di vns derselb von Grafenegk vnuerdrossenlich getan hat vnd hinfür tuen sol vnd mag vnd habn im vnd sein erbn dyselb vesst mit irer zugehörung geaigent aygen in die auch wissenlich mit dem brief das si dy nun furbas innhabn nuczn nyessn sulln vnd da mit handln mugen alls mit anderm irm freyen aign guet an vnser vnd vnser erbn irrung vnd hindernuss vngeuerlich.

Item auf den artikl innhallt vnd das vnser allergn. herr der Ro. k. herrn Vlrichn inantwurtn sol sein gegenbrief über Sermingstain inner drein monatn darinn gibt her Vlrich ain monad zu, allso das solichs inner vier monadn beschech.

Item auf den artikl berurund den willbrief gibt herr Vlrich nach das das beschech zu Suniwentn.

Item von des gelltbrief wegn von herrn Vlrichn vnserm herrn dem Ro. k. lauttund iij^{m} ij^{c} gulden den sein k. gn. herrn Vlrichn auch antwurtn sult über denselbn brief sol sein k. gn. herrn Vlrichn ain töttbrief auch zwischn hie vnd Suniwenntn zuschikchn vnd antwurtn das gibt her Vlrich nach nachdem sein k. gn. yecz nicht bey lannd ist vnd den gelltbrief bei seinen handn nicht hat.

Vnd all ander stukch vnd artikl wie die zu Eberstorf vnd yecz zu Grossem Enneczestorf gemacht vnd beslossn sind sulln bey irn krefftn beleibn vnd den alln trewlich nachgangn werdn vngeuerlich.

Wir Fridreich etc. ennbietn dem edeln vnserm liebm getrewn Vlrichn freiherrn zw Grafenegk vnser gnad vnd alles guet alls wir dir vnser gslos Sermingstain mitsambt dem aufslag daselbs vmb ain sum gulden nach lautt vnser verschreibung verschribn wan aber vnser rät vnd lanntlewt ain abred mit dir tan habn nach innhalt der berettzedln darumb ausgangn empfelhen wir dir das du vnser rätn vnd lanntlewtn so sich gen dir verschribn habn oder den sy das beuelhen desselben vnsern gslos zu unsern hanndn abtrettest vnd inantwurttest mitsambt den verschreibungen in den berurtn berettzetln begriffen auch der aufsleg abstest vnd der hinfür nicht mer nemest vnd so du das getan hast so sagn wir dich der glubd vnd pflicht so du vns von desselbn gsloss vnd aufslag wegn schuldig gewesn pist auch deiner verschreibung so du uns desshalbn getan hast mit den gegenwärtigen vnserm brief ganczlich ledig mit vrkund etc.

In dem beslus hat herr Vlrich zu gebn den herrn rätn zu geualln auf ir begern nach dem er des Sermingstain nach lautt seiner verschreibung auswendig ains widerbrief von der k. mt. ernhalbn nicht abtretn mag aber dabey erkannt werd das er von gemains nucz wegn des lannds mer nachgebn well wann er nach innhaltung der beredung schuldig sey das die rät vnd lantlewt so sich gen im verschribn ain gegnschreibn bei den so den aufslag zum Sermingstain innen halltn sulln alles innemen so von demselbn aufslag gefelt aigentlich aufczuschreibn vnd von demselbn aufslag auf behuettung des Sermingstain alle wochen von dem geualln aufslag lx Pf. Pf. gebn auch was dem Krawatn auf sein purkchut alle wochn gepurt auch auf aufhalltung der so in dem mauthaus sind get dauon entrichtn vnd was über das obgemellt ausgebn des aufslags überwirdet so zu abtrettung des Sermingstain herrn Vlrichn an der beczalung dem Krabatn geraicht werden auf sein quittung doch vorbehalltn wo seiner frewnt vnd mitgewontn sach auch sein aigne sach nicht entlich zu bericht käm vnd ob im in den aufslegn auf dem land geuerliche irrung beschäch von den di vnserm allergn. herrn dem Ro. k. zugehörn so sol er aller sachn vnd beredung frey vnd vnuerpuntn sein.

Geschehen zu Grossn Enczestorf an sambstag nach sand Blasientag anno domini etc. lxxvto.

Auf bett der herrn rät vnd landlewt zu Wien durch den erwirdign herrn abbt zun Schottn herrn Sigmundn von Eyczing herrn Jobstn Hawser vnd Vlrichn Marschalich beschehn zu Trawtmanstorf an herrn Vlrichn freihern zu Grafenegk hat sich derselb von Grafenegk den vor bestimbtn herrn zu geualln vnd vmb ains gemains nucz willn erpotn vnd zugesagt an Erichtag nach dem suntag Inuocavit in der vasstn lxxv das all aufsleg auf dem land vncz auf sand Johannstag zu Suniwentn ruen sulln doch also was wein auf der achs aus dem land gen sulln zu sand Polltn vnd zum Alltnmarkcht veraufslagt werdn vom fueder iij Pf. von aim dreiling xviij Schill. Pf. vnd den minndern pant was dauon gepurt doch das der gulden für X Schill. Pf. genomen werd, item ob auch das salcz auf der achs ausgefürt wurd vnd nicht auf dem wasser vnd des geleichs ander kaufmanschaft sol der aufslag dauon genomen werdn wie auf dem wasser. Ob aber der ainer haymlichen für fuer, dem sol man alles nemen vnd das zu der beczalung herrn Vlrichs geraicht werdn auch was von sölichem aufslag geuellet über den solld so den di den aufslag nemen sol auch zu der beczalung herrn Vlrichs geraicht werden zu solchm aufslag sol von vnserm allergn. herrn dem Ro. k. ainer vnd herrn Vlrichs von Grafenegk auch ainer geordnt werdn dieselbn sulln sollch aufsleg innemen item enhalbm der Tunaw wil herr Vlreich auch kain aufslag nemen allso das die rät darob sein das von andern auch die czeit nicht genomen werdn.

Bestettbrief des gemechts vber Trawtmanstorf.

Bekennen alls vnser lieber getrewer Jörg von Egkcharczaw auf vnser begern dem edeln vnserm liebn getrewn Vlrichn freyherrn zu Grafenegk ain gemächt über Trautmanstorf mit aller seiner zugehörung übergebn hat das weilent Jorg Stükchs Lewpolltn von Egkharczaw seinem vater getan hat, allso habn wir den benantn von Grauenegk vnd sein erbn solich gemächt vnd übergab alls herr vnd landsfürst in Österreich bestätt bestättn in das auch wissentlich mit dem brief was wir in daran zu recht bestättn sulln vnd mugn allso das si vnd ir erbn das gemellt geslos Trautmanstorf mit aller seiner zugehörung nach innhallt des berürtn gemächts besiczn innehabn nuczn vnd niessn mugn in aller mass alls ander ir aygnhaffts guet an vnser vnd vnser erbn irrung vnd hindernuss vngeuerlich.

Mit vrkund des briefs.

Sunder vrlaubbrief Grafenegker.

Bekennen das wir dem edeln vnserm liebn getrewn Vlrich Gr. — geurlaubt vnd vergunt habn vrlaubn vnd vergunnen im auch wissentlich mit dem brief alls herr vnd lanndsfürst ob er von vns vnsern erbn oder wer des von vnsern wegn gewalt hiet eruodert wurd es wer zu recht oder zu tagn oder wie sich das begäb das er darumb selbs persönlich auf sölich vodrung nicht erschein bedürf sunder das durch seinen anwallt erstattn mag vnd so offt im mit recht ain ayd oder ettwas mit seinen trewn zu bestättn aufgelegt wurd das sol man von im in dem gesloss zu Eberstorf aufnemen vnd er sol damit genueg getan habn in aller mass alls er das personlich vor vnserm lanndts oder lehensrechtn getan hiet doch allso ob der richter vnd der den ayd aufnymbt dahin gen Eberstorf zu komen sicherhait begern wurdn das dan der von Eberstorf vnd der den ayd tuen sol sy genugsamleich versichern daselbs hin gein Eberstorf zu komen vnd der sach da auszuwartn vnd widerumb an ir gewar ob im auch not wurd vns von seiner lehn wegn zu besuehn die mag er an vns durch sein offen brief vnder seinem sigl geferetigt begern vnd vmb die gewondlich lehenpflicht darinne zuschreibn darauf welln wir im ain gewondlichn lehenbrief über solch seine ersuecht lehen aus vnser canczley schaffen zu fertign vnd sol auch damit genueg getan habn in aller der mass alls hiet er die persondlichn von vns enpfangen.

Item die schrifft sol allso furgehalltn werdn den andern ob sy ain geualln daran habn.

Geschehen zu Eberstorff an mitichn nach Erhardi anno lxxvto.

Aufsandbrief Schekchn güter.

Dem allerdurchlewchtigisstn fürstn vnd herrn herrn Fridrichn etc. meinem allergnädigistn herrn enbewt ich Vlrich freyherr zu Grafenegk mein vndertänig gehorsam dinst vnd tu ewrn k. gn. zu wissn das von Jörgn Schekch an mich komen ist dy vogtey n. vnd ain vischwaid auf der Tunaw bey Winkchl das von ewern k. gn. vnd dem haws von Österreich lehen ist vnd ettlich gueter mer darumb mir nicht wissn ist ob di lehen oder aygn sind allso pitt ich ewr. k. gn. well

die beruertin vogtey vnd vischwaid vnd ob vnder den andern guetern die von dem Schekchn an mich komen sind icht mer von ewrn k. gn. lehen wärn genädigklichn damit leihen vnd darumb ain lehenbrief gebn so ewr k. gn. das getan hat, so gelob ich ewrn genadn mit dem brief alles das zu tuen das ain lehensman seim lehenherrn schuldig ist zu gelobn von der lehen wegn ewr k. g. trew gehorsam vnd gewertig zu sein ewr k. gn. frumen zu trachtn vnd schadn zu wenndn. Auch ob ich verporgner lehen erfuer die ewr k. gn. zu offenwarn vnd alles das zu tuen das ain getrewer lehensman sein lehenherrn schuldig ist zu tuen trewlich vnd vngeuerlich. Mit vrkund etc. K. k. Hofbibl. (C. M. I. 84.)

CCLXII. Gelobbrief.

Ich Vlrich freiherr zu Grafenegk bekenn für mich vnd all mein erbn vnd tun kund offenlich mit dem brief allen den er fürkumbt alls sich der hochgeborn fürst graf Michel von Maidburgk vnd der wolgeborn graf Hawg von Werdenwerg die erwirdign wolgeborn herrn edl vnd vesst erber vnd weis n. vnd n. gegen mir vmb acht vnd zwainczig tausent vngrische vnd tucatn gulden verschribn vnd mir darumb irn gelltbrief geben habn das ich in versprochn hab versprich ich in auch wissentlich mit dem brief wan si mir nach innhalt des beruertn gelltbriefs beczalung tan habn das wir in da entgegn denselbn gelltbrief antwurtn welln vnd in den nachstn acht tagn nach solicher beczalung di verschreibung vnd pfantschaftbrief die auf Prugk zaigen aine vmb xij tausent gulden die ander vmb iiij^{m} minder ettlicher gulden vnd damit das gslos vnd stat Prugk auf der Leytta mit seiner zugehörung abtretn oder irn anwelltn inantwurtn sulln vnd welln an all weiter auszug vnd waigrung trewlich vnd vngeuerlich da entgegn si vns dy gegenwürtig vnser verschreibung widergebn sulln. Tättn wir aber des nicht vnd in mit solher ir antwurtung vnd abtrettung wie vor gemelt ist verczichn was si des dann schadn nemen wie der schad genant ist oder wirdet kainer ausgenomen den ainer vngesworn mit slechtn worten gesprechn mag der den brief fürbringt denselbn schadn mitsambt dem obgenantn haubtguet gelobn wir in genczlichn ausczurichtn vnd wider zu kern an alln irn schadn sy sulln auch haubtguet vnd schadn habn zu vns vnsern erbn vnd nachkomen vnuerschaidenlich vnd auf allem vnserm guet das wir habn im lannd zu Österreich oder wo wir das habn es sey erb oder varunt gut wie das genant vnd wo das gelegn ist nichts ausgenomen des si dan der landesfürst sein landmarschalich oder wer irn gewalt hat an furpot vnd klag so uil zu pfant einantwurtn vnd gewalltig machn sulln wo si darauf weisn vnd komen souerr das sy des vorgemelltn schadns ganncz vnd gar entricht vnd gewert werdn, das ist vnser gutlicher will wir sein lembtig oder tot vnd wer auch den brief mit irm guetn willen inne hat vnd vns damit ermant dem sein wir alles des schuldig vnd gepuntn zu gellten vnd ze volfuern das an dem brief geschribn stet zu geleicher weis alls in selbn. Des zu vrkund gib ich in den brief für mich vnd all main erbn bewert mit meinem anhangundn insigl der sach ist geczeug vmb meiner vleissigen bet willn der wolgeborn herr her Veyt von Eberstorf, obrisster erbkamrer in Österreich mein lieber swager auch mit seim anhangundn insigl doch im vnd sein erbn an schadn. K. k. Hofbibl. (C. M. I. 84.)

CCLXIII. Geltbrief.

Wir Michel von gottes genadn des heilign Römischn reichs burgkgraue zu Maidburg vnd graue zu Hardegk vnd wir Hawg graue zu Werdenwerg wir Mathias abbt zum Schottn vnd Johanns brobst zu Klosternewnburg Ruediger von Starhenwerg Sigmund von Eyczing Jörg von Zinczndorf Hanns Mülvellder Leopollt von Wullczndorf Jobst Hauser vnd wir bürgermaister richter rat vnd gemain der stet Wienn Krembs Stain Klosternewnburg vnd Kornnewnburg bekennen für vns vnd all vnser erbn vnd nachkomen das wir vnuerschaidenlich schuldig wordn sein vnd gelltn sulln dem edeln herrn herrn Vlrichn freyherrn zu Grafenegk vnd sein erbn acht vnd zwainczig tausent gueter vngrischer vnd ducatn guldein gerecht in gold vnd wag dy wir sy ausrichtn vnd beczaln sulln und welln zwischen hinn vnd sand Johannstag zu Suniwentn so man zaln wirdet nach Christi gepurd im xiiij^{c} vnd lxxvij jarn an widerred vnd an alles verczichn vngeuerlich vnd welher zeit wir in oder irn erbn in der vorgenantn zeit solhe beczalung tun wellen das sulln wir in vor aim monad ze wissn tuen durch vnser schrift, tättn wir des nicht was si dann der vorgenantn sum guldein nach der obgeschriben frist schaden nemen wie der schad genant ist oder wirdet kainer ausgenomen den ainer vngesworn mit slechtn wortn gesprechen mag der den brief fürbringt denselbn schadn mitsambt obgenantn haubtguet gelobn wir in genczlichn ausczurichtn vnd wider zu kern an alln irn schadn sy sulln auch haubtguet vnd schaden habn zu vns vnsern

erbn vnd nachkomen vnuerschaidenlich vnd auf allem vnserm guet das wir habn im lannde zu Österreich oder wo wir das habn es sey erb oder varund guet wie das genant vnd wo das gelegn ist nichts ausgenomen des si dan der lanndesfürst sein lanndmarschalich oder wer irn gewalt hat an fürpot vnd klag souil zu pfande inantwurtn vnd gewalltig machen sulln wo sy darauf weisn vnd komen so verr das sy den vorgenantn sum guldein hawbtguet vnd auch der schädn gancz vnd gar dauon entricht vnd gewert werden.

Das ist vnser gueter will vnd wort wir sein lembtig oder tod wer auch den brief mit irm guetn willn innhat vnd vns damit ermont dem sein wir alles schuldig vnd gepuntn zw gelltn vnd ze uolfuern wie an dem brief geschribn stet zu geleiher weis alls in selbn.

K. k. Hofbibl. (C. M. I. 84.)

Des zu vrkund etc.

---

12. May 1476.

CCLXIV. „Frid von Merhern doca pangracij 76°".

Item die antwurtt dem wolgeboren ritter herrn Raphaellen von Lechincz auf potschaft des k. etc. seiner gn. von herrn haubtman in Merhern.

Zum erstn das der her hawtman den vnfrid allen aufhebt von dem maring tag mit namen freitag von aufgand der sünn vnd all vntter seiner hawbtmanschaft den frid wehalten gegen dem landt Osterreich vnd vndertan der k. mt. vnd ist das welher den nicht halten wolt zw dem scholl man sich halten alzs zw ainem vngehorsamen das dem frid der zw Bresla wetracht ist ain genuegn beschech.

Von ritterleichen fannknuss welich ycz gefangen sein warden durich werung des landts vnd herrn hawptman die wer sy hat sullen all ledig sein vnd welich hatt der her hawbtman oder sein helfer sulln auch ledig sein sunder dy pawrn schullen mit der schaczung ledig werden Was die gefangen antrift des herrn Wilem herrn Heralltn herrn Jamniczen vnd des herrn Wogku die nicht brueder sein aber inwaner des lanndts das die tag sullen habn vnczt auf sand Bartlmestag die ee tag haben gehabt bey trewn vnd eren die yczt siczn die der her hawbtman vnder ainem gewenndlichn ausparing wil mit aim brief nach dem lanntsitn zw Merhern.

Wenn der tag scholl wern czwisschen den rattn seiner kaiserlichn gn. vnd der herrn des lanndts Merhern, bedungkh den herrn hawbtman das ain tag wurd des suntag nach gotz leichnamstag das die rätt seiner k. gn. vnd die österreichischen herrn wern zw Rechpach vnd die herrn in Merhern zw Schataw vnd das die herrn in Osterreich sy in zwain wochenn wissen lassen dem herrn hawbtman wenn si hie im landt schuld gebm. oder der herr hawbtman dem kaiser seiner gn. will ers wissenn lassen ist das wer auss den Merhern wen in Osterreich schuldigt in den zwain wochen.

Von den gefangen der bruederschaft ist auch zw dem erwelt worden das si auch aussparigt soltn werdn mit der geschrift der gewonhait den dew vmb sew stennd das sy gebm werden vnd yeglich mit namen genendt an schwern.

Item welich auf dem strassen rawbm vnd dem lanndt schadn tuendt nach den frid nicht halten sullen nicht fürdrung noch nyndert aufhaltung habm ist das b.. etzwo gefunden wurden wer.. wem das wer der geb sew auss vnd lass recht auf sew geschechen vnd wer das nicht tätt der leid als ain sterer des fridts als sein kaiserlich maiestätt vnd die kunig der gnaden beredung auf ain solhen zaigen etc.

K. k. Hofbibl. (C. M. I. 84.)

---

18. May 1476.

CCLXV. Fridsacz welh spruch habn von euch feria secunda post pancracii anno 76°.

Wir Michel von gots genadn des heilign Römischn reichs burggraf zu Maidburg, grafe zu Hardegkh lanndmarschalh in Österreich vnd ander vnsers allergn. herrn des Rö. kaisers etc. ret so ycz hie sein empietn den erwirdign ersamen geistlichn edeln herrn vnd andern vnsern besundern liebn die in das land Merhern spruch vnd vodrung habn vnsern dinst vnd fürdrung benor vnd lassen ew wissen das vns sein k. gnad beuolhn hat ew allen vnd ewr yedem sunder zu verkünden vnd von seiner k. gn. wegen zu beuelhen welh die sein die spruch hin in gen Merhern habn nachdem zwischn seiner k. gn. dem lannd Osterreich vnd dem haubtman zu Merhern vnd der landtschafft daselbs ain abtaidingter frid gemacht vnd vnder anderm darin begriffn ist zu wem ir spruch vnd vodrung daselbs gen Mähren habe daz ir all vnd ewer yeder sunder das dem haubtman daselbs zu Merhern zwischn hie vnd des suntags nach gots auffarttag nagstkomend ainen yeden sunder mit namen verkunden desgleichn die landtleut zu Merhern seiner ka. gn. zwischen hie vnd desselbn suntags auch tun sulln Emphelhn wir ew alln vnd ewr yedem

besunder von seiner ka. gn. wegn mit ernstlichem vleiss daz ir all vnd ewr yeder sunder dem haubtman zu Merhern die mit namen vnd was ewr yeds spruch zu aim yedn sunder sein in geschrifft zwischn hie vnd des benantn suntags nach gotz auffarttag schiristkunfftig anuerziehn verkundet desgleichn werden die landtleut zu Merhern die spruch zu ew heraushabn] seiner ka. gn. auch tun.

Daran tut ir seiner kais. gnaden ernstliche maynung.

Gebn zu Wienn am sambstag nach Pangraci anno etc. lxxvj°. K. k. Hofbibl. (Jur. 84.)

CCLXVI. Dem ersamen weissn vnd fürsichtigen burgermaister richter ratt vnd gemain beder stet Krembs vnd Staynn. 6. August 1476.

Ersamen weissen mein dienst in gueten willen beuor ich schigkch ew hiemit ein abgeschrifft antreffund die von Wienn die ier vernemen werdt darauff bit ich mit sunderm vleiss ob ich nun weitter wider die von Wien ichcz anfachen wurdett ir wellet vber solich gepot vnsers allergenedigistn herrn des Ro. k. nichtz tuen noch die ewern tuen lassen auf solh gerechtigkchait vnd mein erpietn das ich tue vnd tan hab nach dem vnd mier die obgenantn von Wien meiner diener sibenczechen von dem leben zum todt pracht haben wider got vnd an recht vnd darczue mein geslos Lach an absag angebunen daraus genomen was sy gefunden haben vnd mier das zum anderm mall nider geprochn die kirchn ausgeprent die glogkchen kirichgerät hengst vnd harnasch genomen darauff ich zwen geben das wellen das sy auch zwen darczue geben sullen ob sich die vier in der guetigkchait nicht aynnen möchtn das vnser allergenedigister herr der Römisch kaisser ein obman sey oder van stund an mit mier in das recht genn des ich van in nicht hab bechemen mugn darumb pit ich euch mit den euern zu schaffn vnd in verpietn wellt das sy den obgenantn von Wienn auff solich verpot vnsers allergn. herren des Röm. kaiser vnd der belangten rechten alls ier in der abgeschrifft vernembt nichcz zustern lasset weder auff wasser noch auff landt darauff ich dan verer mit euch noch den euern in vngueten nichcz zu schaffen hab sunder weliche die werren die in zwestuerten die ich begriff oder die mein das ich die nemen wurdt.

Darnach wist euch zu richtn etc.

Gebnn zu Martperg am Erichtag nach Oswaldi anno domini im lxxvj jar.

Achacz Wohnnko maister
zu Martperig in Österreich
Steir Cherendtn vnd Chkrayn. K. k. Hofbibl. (C. M. I. 84.)

CCLXVII. a) Potendorf absag.

Dem allerdurchlawchtigisstn fürstn vnd herrn herrn Fridrichn Ro. kais. etc. thun ich Jorg von Potendorf obrister schenkh in Osterreich zu wissen. Als ich durch ewr ka. mt. in vnsers allergn. herrn des kunigs von Hungarn etc. schucz vnd scherm gedrungn vnd komen pin vmb beswerung willn des lannds Osterreich hat sein kunigliche gnad an mich begert, die seinen von seiner kuniglichn gnadn wegn, den mitgewantn zu hilff inzulassn vnd zu enthaltn daz ich also getan hab auf die verphlichtt seiner kuniglichn gnadn beschehn vnd auf das auch ewr. kais. mt. mich des schenkhambts entwern hat welln vnd ettlich jar her die zugehörung des schenkhambts geweltiklich verhabt lassn haltn. Auch vil annder merkhlich vrsach der ewr ka. mt. vorher von mir ainstails vnderrichtt ist auch meinen swager herrn Vlrichn freyherrn zu Grafenegkh ewr ka. mt. mit vngnadn an seim erbgut mit gewaltiger handt habt furlassn nemen ausserhalb landsrechtn auf solhs alles lass ich ewr ka. mt. wissen, daz ich solhs seiner gnadn begern meins allergn. herrn des kunigs von Hungern vnd Behem etc. gehorsam sein wil vnd ob ewr ka. mt. landleutn dienern vndertan helffer vnd helffers helffer meniger schad oder vnrath entstund in was wesn das gescheh so wil ich ewr ka. mt. vnd aller der ewrn von ern vnd rechtens wegn nichtz mer schuldig noch phlichtig sein vnd ob ich oder di meinen mer bewarung bedurffn wurdn welln wir hiemit mit dism gegenburtign brief genugsamlich getan habn. 29. Nov. 1476.

Zu vrkund mit meinem aufgedrukhtn insigel gebn zu Ebenfurt an freitag an sand Andres abent des heilign zwelfpotn anno lxxvj°.

---

b) Selene absag.

Wider den allerdurchl. fürstn vnd herrn herrn Fridrichn Ro. kaiser etc. Ich Jan Selene von Schonnaw etc. Ewrer kais. mt. tu ich zu wissn als der allerdurchl. fürst vnd herr herr Mathes hungrischer vnd behemischer kunig etc. mein allergn. herr die daign herrn auf welh ewr ka. gn. mutwilligklich greifft, sein kuniglich gnad aus der verschreibung welh zu Bressla zwischn ewrer ka. mt. auch dem kunig vnserm allergn. herrn beschehn, in seim schutz vnd scherm hat vnd habn wil darumb der kunig sein gn. mein allergn. herr mir befolhn hat vnd geschafft in ze helffen vnd die in nichte zu uerlassen vnd ob ich nu wider ewrer ka. gn. vndertan geistlich vnd weltlich ichtz tet mitsambt den daign welh nebn mir an dem dinst meins herrn sind vnd desgleich mit meinen vndertan mit disem brief wil ich mein er bewart habn vnd ewr ka. mt. nichtz schuldig noch phlichtig sein, was mein eer antrifft.

K. k. Hofbibl. (C. M. I. 84.)

Datum etc.

---

5. Dec. 1476.

CCLXVIII. Bekennen als sich der durleuchtig Wladislaus kunig zu Beheim vnd marggraue zu Merhern vnser lieber ohem swager vnd fürst durch sein potschafft den edln vnsern vnd des reichs lieben getrewn Benuschn von der Weittenmüll auf seiner frewntschafft gewaltbrieff gen vns verfanngen hat, vnns wider vnser widerwertig lanndlewt zu Österreich ynner dreyn oder vier wochn auf das lenngst darnach so der benannt Benusch zu seiner lieb widerkumbt drey oder viertausent werlicher man zu rossn vnd zu fussen zu hilff daselbshin gen Österreich wider die bemelten vnnser widerwertign lanndtleut zu hilff ze komen vnd die helffen zu straffn, nach lautt der brief darumb ausganngen, das wir solh sein lieb frewntschafft vnd genaigtn willn, so er zu vns hat angesehn vnd betracht, vnd haben dadurch vnd aus guttm frewntlichm willn, damit wir seiner lieb als vnserm gesipten frewnd zu aufnemung seins stands vnd wirden genaigt sein, derselben seiner frewntschafft zugesagt wissenntlich in krafft des briefs, wann sein lieb nach innhalt der verainigung, so zwischn vnser beder ist daselbs hin gen Österreich kumen vnd darin sein wirdet, das wir im alsdan welhentag sein frewntschafft über die grenicz in das lannd Österreich kumbt ven demselben tag inner acht oder zehn tagen vngeuerlich darnach auf solh sein frewntlich zusagen vnd verschreibung an enndn da wir mit im zusamkomen werden seine lehen vnd regalia leihn auch sein vnd des kunigreichs freyhait bestettn sulln vnd welln in massn die vor anndern kunigen zu Behem gelihn vnd bestett sein wordn an waigrung alle widerred auszug vnd intrag, wir noch vnser ambtlewt sulln noch wellen auch vmb die bemelten lehenbrief vnd bestet noch vmb die brief darüber kain gellt von demselben vnserm lieben ohem vnd swager nemen, sunder im die ganncz vmbsunst geben trewlich vnd vngeuerlich.

G. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)

Mit vrkund des briefs besigelt mit vnserm anhangundem insigl.

Gebn zu der Newnstat an phincztag nach sannd Barbaratag anno domini etc. 1476.

---

9. Dec. 1476.

CCLXIX. Ich Wenusch von der Weittenmüll burgkraue zum Karlstain münsmaister des kunigreichs zu Beheim, bekenn für mich vnd mein erbn das ich nach geschefft vnd beuelhn des durleuchtigistn fürstn vnd herrn hern Wladislaus kunig zu Beheim vnd marggraf zu Merhern etc. meins gnedigisten herrn auf seiner k. maiestät gwaltsbrief die verainigung vnd puntnuss so zu Nürmberg zwischn demselbn meinem genedign herrn dem kunig von Beheim vnd des allerdurleuchtigisten grosmechtigistn fürstn vnd herrn hern Fridreichn Romischen kaiser zu allen zeitn merer des reichs etc. meinem allergenedigistn herrn gemacht vnd beslossen worden ist, mit seiner k. maiestät vernewt vnd darumb seiner k. maiestät brief vnder seiner maiestät anhangundm insigl zu desselben meins gnedigen herrn des kunig von Beheim hanndn genomen hab, in der lautt als hernach volget: Wir Fridreich von gots gnaden etc. datum etc. daz ich seiner kaiserl. mt. bey meinen gutn trewn in krafft des obberurten gwallts zugesagt vnd versprochen hab, zusag vnd versprich auch wissentlich mit dem brief daz ich seiner k. mt. zwischn hin vnd vnnser liebn frawntag der liechtmess nagstkomendn von dem benanntn meinem gnedign herrn dem kunig von Beheim ainen solhn brief von wort zu wort in gleicher lautt als der obbemelt seiner kaiserlichen maiestät brief hierinn begriffn lauttet vnder seiner kuniglichn mt. anhangundm insigl zuschikhen sol vnd wil trewlichn vnd vngeuerlich mit vrkund des briefs besigelt mit meinem aigem anhanngundn insigln vnd der sachen zu zewgnuss hab ich gebetn den edln strenngn ritter herrn Jörgen Fuchs von Fuchsperg hofmarschalh etc. das er sein insigl auch an den brief gehanngn hat doch im vnd

sein erben an schaden darunder ich mich verpinde alles waar vnd stet zu halten das an dem brief geschriben steet.

Geben zu der Newnstat an montag nach vnserer liebn frawntag conceptionis anno 1476. C. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)

CCLXX. a) Der puntherrn panbrief anno etc. lxxvj°. 1476.

Sixtus pischof ain diener der knecht gots zue kunfftiger gedechtnuss der sachn wiewol wir vnsers ambts halben gemainer kristenhait zu raten vnd irn vnfueg zu wennden schuldig sein, wir mit emsiger sorgfeltikait, den mer verphlicht zu helffn die dan wider der heiligen väter vnd babstlich gesecz beswert wern nachdem vns aber verkundt ist, wie ettlich panierherrn Vlrich freyherr zu Grafenegkh, Hainrich von Liechtenstain zu Nicolspurg vnd ettlich ander in dem fürstentumb Österreich Passawer bistumbs in ettlichn gslossern beseczungen, ettweuil zol aufsleg ansleg vnd annder beswerung nach irm geualln angeslagn habent, vnd die sy als wol von der briesterschafft als von dem gemainem volkh aus aigner durstikait innemen darumb denn vnser lieber sun Marcus des titls sancti Marcy briester eardinal patriarch zu Aglay zu den zeittn vnsers vnd des bebstlichen stuls legat in denselbn lanndn zu der phlicht seins ambts erwekcht ist wordn durch solh offenbar geschicht daraus er gesehn hat, daz die briesterschafft vnd das gemain volkh dadurch meniguelltiklich beswert sind vnd darumb er dieselbn panierherrn gestrafft, vnd bei dem pann vnd anderm geistlichm zwang ermont vnd ersucht hat vnd daz sy sich solher beswerung vnd auffsleg massen vnd die inner ainer zeit in aufgeseczt, abtun vnd dauon aufhörn soldn. Vermaintn sy aber icht pillich vrsach zu habn der soldn sy den benantn legaten in der bemeltn zeit vnderrichtn vnd als aber der benant legat ettwelanng nach der bestimbtn zeit also gewart hat, dannach habend sy von den berürtn beswerungen vnd aufslegn nicht abgelassen sy sind auch auf di berürt ersuchung für den legatn nicht komen noch nyemands wolln schikchn sunder zu merrern verdambnuss irer sel damit sy durch anderr leut verderbn reich wurdn habn sy in solhn swerungn vnd innemen der aufsleg verharet vnd zu irm entschuldign fürhalden lassen wie die end dahin sy geuodert wern, nicht wol sicher, daz auch dieselbig stat mer wan zwo tagrais von irm heimwesen wer darumb sew dann von dem benantn legaten appelliert habn, nu hat derselbig legat darauf angesehn, daz solh sein ermonung aus väterlicher straff geschehn daz er auch dieselb zeit noch in der profincz im beuolhn gewesn ist, daz auch der bemeltn panierherrn verhandlung von der newn vnpillichn aufsleg vnd irer vnzimlichen beswernuss wegn sogar offenbar wer dadurch dann der bebstlich stul solh belaidiger beswerer vnd innemer der aufsleg in den swern pan vnd ander geistlich zwang geualln sind, all jar jerlich verkundet, an dem heilign antlastag, auch angesehn nachdem im die benantn panierherrn ir vermainte appellacion durch ir potschafft, frey sicher vnd an alle verhindernuss zuegesehikht vnd verkundt habn daz auch desgleichn ir potschaft sy zu entschuldign wieuor berürt ist gar sicher mochtn geschikht habn vnd darumb so hat derselbig legat ir bemelt appellacion, die also offenbar vntuglich was nicht sulln annemen, vnd darauf die bemeltn Vlrich freyherr zw Grafenegkh, Hainrichn von Liechtenstain vnd ettlich ander, daz sy in den bebstlichen pan vnd ander geistlich zwang geualln vnd verwikchelt erklert nach innhalt seiner brief darumb ausgegangn so aber wir nu erkennen vnd wissn habn daz durch götlich vnd menschlich gesecz ordnung versehn ist daz di zol aufsleg vnd ansleg von kainer sundern person oder an erlaubnuss der oberkait nicht sulln ansleg noch aufsleg ingenomen werdn. Dan wo solhs verhengt vnd geschehn sold dadurch di freihait der kirchen belaidigt die vngehorsam geratn di oberkait vnd der gemain nutz in im selbs zerutt vnd all ander sachn irn rechtn furgannkh destmynnder gehabn vnd erfolln möchtn dem fürzukomen vnd zu widersteen, haben wir vnd vnser voruodern in gewonhait pracht all solh anslaher innemer der newen vnrechtn vnd vngewondlichen aufsleg vnd vnzimlichen mewt, auch all vorbenant schedinger vnd beswerer vnd all jar jerlich an dem heiligen antlastag mit dem waffen des swärn pans zu straffen vnd damit freuenlich vnd offenbar beschedign der benantn panierherrn vnd ander mit vnflat anders nicht vermäflign vnd mit snodn vnd argn ebenpild komen nachdem si di götlichn furicht von übel nicht widerruefft daz sy doch durch zeitlich peen von irn sündn enzogn werden, vnd nach den vorign alln berurtn sachen von der newn vnrechtlichn aufslegn der vnpillichen zöll oder ansleg wegn so di bemeltn Vlrich freyherr zu Grauenegkh Hainrich von Liechtenstain zu Nicolspurg vnd ander vorbenant in dem fürstentumb Österreich getan aufgelegt habent auch der maynung vnd straff des pans vnd ander geistlichn zwangn auch der erklerung vnd process von dem benantn legatn ausgangn auch der vnpillichn appellacion so an vns vor aim jar durch die

benantn panierherrn beschehn ist, nu zu menigermallen ain solhn wissn vnd vnderrichtung haben darumb damit die benantn panierherrn oder yemands andrer nicht gedenkhn daz in villeicht aus vnserm stillsweign ir berürt verhandlung zimlich sei oder in rechtlich zugepuret darumb habn wir all vnd yeglich manung straff pan vnd geistlich zwang auch die erklerung verkundung vnd process von den egenantn legatn wie uorberurt ist ausgangen vnd beschehn ist, die dan all jar jerlich an dem heilign antlastag gar vernufftiklich rechtlich vnd nach ordnung geistlicher saczung beschehn wie die in krafft vor lautt vnd innhalt der brief desselben legatn ausgangn vnd beschehn sein, der laut wir hie in als ob die von wort zu wortn begriffn wern welln begriffn vnd ausgerücht habn darumb wir sy in alln vnd yeglichisten artikln klausln vnd capiteln stet vesst vnd krefftig habn welln vnd zu irer krefftiger bestentikait so bekrefftign befessten, bestettn vnd confirmiern wir dieselbn auch aus bebstlicher macht wissenlich in krafft des brieffs, vnd welln daz diesselbn bey irer volkomenhait macht vnd krafft beleibn, daz auch die vorberürten Vlrich freyherr zu Grafenegkh Hainrich von Liechtenstain vnd ander in den bemeltn des legaten briefs vnd process benent vmb irer sündn vnd misshandlung willn als vorberürt ist in den bäbstlichen pan vnd ander geistlich zwang geualln darin rechtlich erklert vnd damit vermailign vnd beladen sein vnd für solh pennig vnd in dem bebstlichen pan sein allenthalbn gehaltn darinn offenbarlich verkundt verachtt vnd beswert soldn werdn auch von nyemands in was stannt wierdn vnd wesn der sey von solher irer sündn vnd misshandlung nicht muggen enpundn werdn nur allain es sei dann vor dem oder den, den solhs von in aufzunemen gepurt vmb solh ir vnzimlich belaidigung vnd von der bemeltn irer vnrechtlichn aufsleg vnd beswernuss wegn ain benugsams genuggen beschehe doch daz auch dabei ain benugsams vnd geburlich gewishait vnd versorgnuss gebn daz si solh vorberürt misshandlung aufsleg vnd beswernuss hinfür nicht mer nemen tun noch betrachttn welln.

Solhs alles wir mit disem brief vesstiklich seczn vnd ze haltn beuelhn wir bei vnserer macht der kristenlichn kirchn.

Gesigelt mit vnserm pleyern anhangunden insigel.

Gebn etc.

---

b) Hie werdn verkundt in den swern vnd grossn pebstlichen pan vnd geistlichn zwang Vlrich von Grafenegkh, Hainrich von Liechtenstain von Nicolspurg, Jorg von Potendorf Hainrich von Puechaim vnd all ander wie si namen habn di an erlaubnuss aller obrikait wider got eer vnd recht, freuenlich im herzogtumb Osterreich zu verderblichn schadn vnd irn seln zu verdambnuss vngehorsam sein werdn, di dann also für verpenndt oder inn pan erklert von alln kristnmenschn sulln vermitn werdn, daz aber die benantn aufslaher an vnsern heilign vater pabst poslich appellirt habn solh appellacion hat sein heiligkait nicht aufgenomen sonder den pan wider si ausgangn bestettigt oder erklert daz hinfür zu appellirn nicht gepürt.

K. k. Hofbibl. (C. Jur. 84.)

Jänner 1477.

CCLXXI. a) Mehr ain ermahnung des panns damit der von Grauenegkh vnnd die anndern noch ires vnrechten abstehen, desshalb mehr ain termin auf die babstliche zu Rhom ausgangen, nochmals rechtlich zu erscheinen.

Als der hochwürdigist, inn gott vatter vnnd herr herr Marcus der heiligen Romischen khirchen cardinall vnnd patriarch zu Agla vnnd des bäbstlichen stuels legat, die edlen herrn mit namen herrn Stengko von Sternberg, Peter von Sternberg seinen sohn, Hainrich von Lichtenstain zu Niclaspurg, Vlrich von Grauenegkh vnnd Wolf den jungen von Grauenegg vnnd ander ir helffer vnnd gönner, die so gar offenbar wider gott recht vnnd alle pilligkhait ohn erlaubnus aller obrigkait aus aigner troczhait muetwillen vnnd durstigkhait zu verdamnus irer seel, vnnd zu vnwiderbringlichem verderblichen schaden des lanndts, auch nit zu klainem vnrath vnnd vnfueg gemainer christenhait nun lange zeit her manigerlay aufschleg vnnd anderlay beschwernussen auf lanndt vnnd wasser in dem fürstenthumb zw Osterreich genommen habente vnnd darin nach irm muetwillen gefräuelt vnnd damit ander vnzimliche beschedigung, verderben des lanndts gethan, gemacht vnnd geübt haben, vnnd noch täglich mehr nemmen, theurung machen vnnd betrachten, vnnd vor etlichen auss vätterlicher straff ermant vnnd ersuecht hatt, von solichn aufslegen vnnd ander beschwärnuss aufzuhörn vnnd abzulassen, dauon sy aber oder etlich aus ihnen ain fräuentliche vnrechte vnnd vntaugentliche appellation gethan haben, dieselb appellation der benant legat, nachdem sy also gancz vnzimlich was, auch von rechtswegen nicht hat sollen